

**VP Bank**

**VP BANK FONDSLEITUNG AG**  
9490 Vaduz • Schmedgass 6

---

**Geldmarktfonds**

**VP Bank Cash & Geldmarktfonds**

Schweizer Franken	CHF	1'046.53
Euro	EUR	1'075.71
US-Dollar	USD	1'232.73

---

**Obligationenfonds**

**VP Bank Obligationenfonds**

Schweizer Franken	CHF	1'009.25
Euro	EUR	1'032.68
US-Dollar	USD	1'104.15

---

**Aktiefonds**

**VP Bank Aktiefonds**

Schweiz	CHF	1'116.32
Euroland	EUR	1'176.56
USA	USD	902.26
Japan	JPY	69'856

---

**Gemischte Fonds**

**VP Bank Anlageziele für Stiftungen**

Schweizer Franken	CHF	1'010.89
Euro	EUR	1'023.29

Ausgabe-\*/Rücknahmepreise per 22. 12. 2000  
\*plus Kommission

---

**VP Bank Fonds - Die einzige Alternative**

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

**VP Bank Fondssparkonto**

Schweizer Franken	5 %
Euro	6 %
US Dollar	8 %
Japanische Yen	2 %

---

**Festgeldanlagen in CHF**

22.12.2000  
Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit	3 Monate	2 1/2 %
Laufzeit	6 Monate	2 1/2 %
Laufzeit	12 Monate	2 1/2 %

---

**Kontoauswahl**

Sparkonto CHF	1 3/8 %
Jugendsparkonto CHF	2 %
Alterssparkonto CHF	1 5/8 %
Euro-Konto	1 1/2 %

---

**Kassenobligationen**

Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	3 1/4 %	7 Jahre	3 5/8 %
3 Jahre	3 3/8 %	8 Jahre	3 3/4 %
4 Jahre	3 3/8 %	9 Jahre	3 3/4 %
5 Jahre	3 1/2 %	10 Jahre	3 3/4 %
6 Jahre	3 1/2 %		

**„VP Bank Titel“**

22.12.2000 (16.00 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	332.-
VP Bank-Namen	CHF	32.- G

**Wechselkurse**

22.12.2000

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.607	1.707
GBP	2.385	2.525
DEM	76.540	79.608
ATS	10.879	11.315

---

Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.514	1.537

Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:

DEM	78.585
ATS	11.169

**Edelmetallpreise**

22.12.2000

	Kauf	Verkauf
Gold 1 kg	CHF 14 528.-	14 778.-
Gold 1 Unze	USD 271.90	275.95
Silber 1 kg	CHF 239.30	254.30

**VP Bank**

**VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG**  
9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55

# Bisher ein Flop

WAP ist wenig bekannt, kompliziert und langsam

BERN: Der Internet-Zugang via Mobiltelefon (WAP) entwickelt sich zu einem Flop. Eine wenig informative Werbung, ein langsames System und die komplizierte Bedienung scheinen der Grund dafür zu sein. Die Anbieter versprechen Besserung.

«Bei der praktischen Anwendung hat der Benutzer seine liebe Mühe mit dem WAP (Wireless Application Protocol)», räumt Mark Burki, Direktor der Swissquote Holding ein. Sein Unternehmen, das Börsentransaktionen via WAP anbietet, habe zahlreiche Kritiken seitens seiner Kunden entgegennehmen müssen, fügt er hinzu.

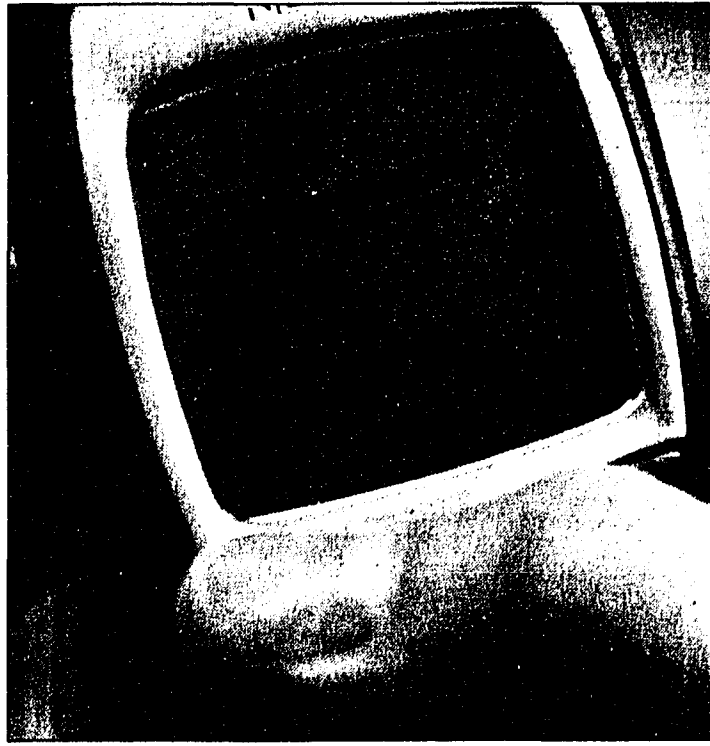
«Es ist langsam, kompliziert und mangelt an Kreativität, um wirklich überzeugend zu können», fasst er die Klagen zusammen. Das Resultat sei, dass die Kunden wieder dazu übergegangen seien, für Börsentransaktionen wieder zum klassischen Telefonhörer zu greifen.

## Unter den Erwartungen

Ähnlich tönt es beim Lausanner Unternehmen Mobile News Channel, das seinen Kunden allgemeine Informationen via WAP anbietet. «Die Verkäufe von WAP-Mobiltelefonen sowie deren Benutzung sind hinter den Erwartungen zurückgeblieben», erklärt Jean de Wolf, Direktor und Mitbesitzer des Lausanner Start-up.

Die Hersteller der WAP-fähigen Mobiltelefone wollen ihrerseits mit den Verkaufszahlen nicht herausrücken. Ebenso wenig wollen sie zu den Erfolgsaussichten des WAP Stellung nehmen. Für ihr Schweigen führen sie industrielle und strategische Gründe an.

Ericsson räumt zumindest ein, dass die WAP-fähigen Handys bisher die Erwartungen nicht erfüllt hätten. Der schwedische Hersteller macht jedoch weniger die komplizierte Bedienung der Geräte als vielmehr



WAP konnte sich bis anhin am Markt nicht durchsetzen und blieb weit unter den Erwartungen zurück.

eine schlecht abgestimmte Werbung der Dienstleistungsanbieter für den relativen Misserfolg verantwortlich.

## 20 000 Kunden bei diAx

Der US-Hersteller Motorola spricht zwar von guten Absatzzahlen, räumt gleichzeitig aber ein, dass die WAP-Handys das breite Publikum nicht sonderlich interessieren. «WAP wird in erster Linie von Geschäftsleuten benutzt», heisst es bei Motorola. Siemens und Nokia wollten sich auf Anfrage nicht äussern.

Die Telekom-Anbieter hüllen sich ebenfalls in vornehmes Schweigen. Weder Swisscom noch Orange wollen mit der Zahl ihrer WAP-Abonnenten herausrücken. DiAx gibt die Zahl ihrer WAP-Kunden mit 20 000 an.

Damit machen sie ganze 3 Prozent der insgesamt 650 000 Handy-Kunden von diAx aus. Das Bundesamt für Kommunikation (Bakom) zählte Ende September in der Schweiz insgesamt 4,3 Millionen Mobiltelefonie-Abonnenten.

Zur Anzahl der WAP-Benutzer verfügt aber auch das

Bakom über keine genauen Angaben.

Um dem WAP wirklich auf die Sprünge zu helfen, muss nach Ansicht von Experten das Informations- und Dienstleistungsangebot erweitert werden. Jean de Wolf: «Wenn wir das WAP aus dem gegenwärtigen Engpass herausbringen wollen, müssen wir vor allem lokale Dienste (Restaurants, Hotels, Veranstaltungen, News, lokale Wetterprognosen, Verkehrsmeldungen, Strassenverhältnisse, Fahrpläne usw.) schnell und einfach anbieten können.»

Andere Kenner der Branchen vertreten zudem die Ansicht, dass das WAP erst richtig abhebbar wird, wenn es leichter bedienbar und vor allem schneller geworden ist. Das könnte mit dem System GPRS (General Packet Radio Service), wie es soeben von diAx in Betrieb genommen worden ist, schon bald der Fall sein.

Die Inbetriebnahme des UMTS werde die Sache noch weiter beschleunigen, sind Branchenkenner überzeugt. «Wir bleiben jedenfalls zuversichtlich», sagt de Wolf.

# Neue Perspektiven

Nach Übernahme ist Kaba weltweit Nummer drei

ZÜRICH: Die Rühlanger Kaba Holding will die kanadische Unican übernehmen und dadurch auf einen Schlag die Nummer drei auf dem globalen Markt für Schlüsselssysteme und Zutrittskontrollen werden. Die Übernahme kommt auf rund 1,1 Mrd. Fr. zu stehen.

Kaba unterbreite den Unican-Aktionären ein öffentliches Angebot von 36 kanadischen Dollar pro Aktie. Der aktuelle Börsenkurs des in Toronto kotierten Unternehmens liegt bei rund 30 kanadischen Dollar.

Finanziert werden soll der Deal durch eine Kapitalerhöhung von 600 Mio. Fr. sowie durch Aufnahme von Fremdmitteln, sagte Kaba-Konzernchef (CEO) Ulrich Graf am Freitag an einer Medienkonferenz in Zürich. Im Februar soll eine ausserordentliche Generalversammlung die Aktienplatzierung genehmigen.

Gelingt das Geschäft, wird Kaba mit einem Schlag das

Umsatzvolumen auf über eine Milliarde Fr. verdoppeln und zur weltweiten Nummer drei im Zutrittsmarkt aufsteigen. Produkte und Märkte würden sich komplementär ergänzen, schwärmte Graf, der den «letter of intent» erst wenige Stunden vor der Medienkonferenz unterschrieben hatte.

## Komplementäre Märkte und Produkte

Unican erzielte im vergangenen Geschäftsjahr mit 4000 Mitarbeitern einen Umsatz von 526 Mio. Fr. und einen Reingewinn von 36 Mio. Franken. Das Unternehmen verfügt weltweit über 14 Produktionsstätten.

Wichtiger als die Finanzdaten seien aber die Möglichkeiten, die sich Kaba eröffnen würden, betonte Graf. Unican verfüge in Nordamerika über eine starke Marktposition und sei in Europa nur in Italien und Ungarn aktiv. Genau in diesen Märkten sei Kaba nur schwach vertreten.

Komplementär sind aber

nicht nur die Märkte, sondern auch die Produkte. Unican verfüge über eine weltweit führende Position in der Herstellung von Schlüsseln und Schlüsselcodiersystemen.

Kaba auf der anderen Seite erzielt einen Grossteil des Umsatzes mit Türsystemen, Schlosszylindern und Gesamtlösungen in der Zutritts- und Zeiterfassung. Durch die Akquisition werde Kaba so zu einem Komplettanbieter von High-end bis Volumenprodukten.

## Kaufpreis angemessen

Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) bewertet den Kaufpreis als angemessen. Die Integration dieser Akquisition werde jedoch das Kaba-Management herausfordern. Fonds-Manager Peter Stenz von der Bank Vontobel bewertet die Übernahme grundsätzlich positiv. Sie passe strategisch ins Konzept.

Bei den Investoren stiess die geplante Übernahme ebenfalls auf Zustimmung.

## NACHRICHTEN

### Rückrufaktion bei Ford

KÖLN: Ford hat rund 2500 Ford Mondeo des Modells 2001 in Europa zurückgerufen. Wie das Unternehmen gestern in Köln berichtete, wurden die Besitzer darüber informiert, dass ein Airbag-Kontrollmodul ausgetauscht werden müsse. «In einigen dieser Mondeo kann es zu einer Fehlfunktion des Kontroll-Moduls kommen, wodurch das Airbag-Warnlicht in der Instrumententafel aufleuchtet», teilte das Unternehmen mit. Unfälle oder Verletzungen wegen des fehlerhaften Teils habe es nicht gegeben. Die Besitzer der betroffenen Fahrzeuge würden in einem Anschreiben aufgefordert, einen Termin bei ihrem Ford-Service-Betrieb zu vereinbaren, um das Modul austauschen zu lassen. Die kostenlose Aktion dauere etwa eine Stunde. Ab sofort verfügten alle neuen Mondeo bereits über das geänderte Modul.

### Grünes Licht durch Complet-e Aktionäre

ZÜRICH: Die Aktionäre des Softwareunternehmens Complet-e haben an einer ausserordentlichen Generalversammlung vom Freitag einer Partnerschaft mit der Pragmatica AG zugestimmt. Damit entsteht aus den beiden Firmen die Pragmatica Holding AG, die in der Informations-Technologie (IT) tätig sein wird. Laut einer Mitteilung sprachen sich die anwesenden 35 Complet-e Aktionäre, die 31 Prozent des stimmberechtigten Kapitals vertraten, für einen Neustart mit der auf Business- und IT-Projektmanagement spezialisierten Pragmatica AG aus. Das operative Geschäft der beiden Firmen wird unter einem gemeinsamen Holdingdach zusammengelegt. Die Gründer und Hauptaktionäre der Pragmatica AG, Clino Valloine und Josef Mercurio, werden 80 Prozent des Aktienkapitals von 6,2 Millionen Franken der künftigen Pragmatica Holding AG halten. Die neuen Namenaktien sollen an der Schweizer Börse im Neuen Markt kotiert sein. Mit der Zusammenlegung von Complet-e und Pragmatica AG entstehe im rasch wachsenden IT-Markt eine ideal positionierte Gruppe, hiess es weiter.

### Erfolgreiches Jahr für Vaudoise Versicherungen

LAUSANNE: Die Gruppe Vaudoise Versicherungen schliesst das Jahr mit «erfreulichen» Ergebnissen ab. Beide Gesellschaften der Gruppe erwarten einen Gewinn, wie das Unternehmen gestern bekannt gab. Die Vaudoise Allgemeine rechnet mit einem Gewinn von 20 Mio. Franken, was 6 Prozent mehr wären als im Vorjahr. Vaudoise Lebens rechnet mit einem Gewinn von 7,3 Mio. Franken (+9,3 Prozent) aus, schreibt die Versicherungsgesellschaft weiter.